



Natura 2000
Kranenmeer
DE-4207-303

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:

Kreis Borken
Natur und Umwelt
Planung, Natur-, Arten- und
Hochwasserschutz, Wasserbau
Burloer Straße 93
46325 Borken

**Ansprechpartner
Untere Landschaftsbehörde:**

Peter Pavlovic

Bearbeiter:

NLU
Dr. Patrick-Johannes Wolf
Heike Rau-Sommerhäuser

Datum:

31.05.2015

Erläuterungsbericht

Kranenmeer DE-4207-303

Fläche: 9,79 ha

Ort(e): Heiden

Kreis(e): Borken

Kurzcharakterisierung: Im Reker Feld liegt, umgeben von Kiefern-, Erlen- und Birkenmischwäldern, südlich von Heiden-Leblich in einer Ausblasungswanne der ehemalige Heideweiher des Kranenmeeres. Dieses ehemals degenerierte Gewässer weist nach Optimierungsmaßnahmen (Entschlammung [August/September 2000] und seitliche Umverlegung eines eutrophierend wirkenden Grabens [Oktober/November 1997] wieder den Charakter eines Heideweiher mit meso- bis eutraphenter Vegetationszonierung auf. Der Zentralbereich ist durch dichte Seerosenbestände besiedelt, größere Uferbereiche sind mit Zwiebelbinsenrasen, Wassernabelfluren und lokal auch Froschkrautbeständen (*Luronium natans*) bewachsen. Besondere Bedeutung hat das Kranenmeer daneben als Lebensraum für den Kammmolch.

1. Bestand

1.1. Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH-Richtlinie

Lebensraumtyp	Fläche	Erh. Zust.
Schutzwuerdige und gefaehrdete Moor- und Bruchwaelder (nicht FFH-LRT)	0,59 ha	
Schutzwuerdige und gefaehrdete Stillgewaesser (nicht FFH-LRT)	0,32 ha	
Natuerliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	0,78 ha	B
Moorwaelder (91D0, Prioritaerer Lebensraum)	0,12 ha	C

1.2.

1.3. Geschützte Biotope nach §62 LG NRW

§62 Biotop	Fläche
Bruch- und Sumpfwälder	0,59 ha
Moore	0,12 ha
stehende Binnengewässer (natuerlich o. naturnah, unverbaut)	1,1 ha

1.4. Arten nach FFH-Richtlinie (Anh. II oder IV)

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.
Kammolch			C	3	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV
Froschkraut			B	1	FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV

1.5. Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))

Artname	Häufigkeit	Status	Erh.-zust.*	RL	FFH-Anh.
Waldschnepfe				3	

Zwergtaucher	*	VS-Art. 4(2)
Kleinspecht	3	
Schwarzspecht	*S	VS-Anh. I

1.6. Weitere Wert bestimmende Arten

Artname (d)	Artname (w)	RL
Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	2S
Froschbiss	<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	2
Wasserfeder	<i>Hottonia palustris</i>	3
Sumpfteufelchen	<i>Viola palustris</i>	3

1.7. Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends

Lebensraum	Massnahmen (Vertragsnaturschutz)	Entwicklungstrend
------------	-------------------------------------	-------------------

1.8. Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf

Lebensraum	Beeinträchtigungen
AB Eichenwälder	Trampelpfad (Sport, Erholung), Anlage, Veränderung von baulichen Anlagen (Hütte am NW-Ufer des Bruchweidengürtels/Ententeich), nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft)
AC Erlenwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft) (1 ältere Grauerle)
AF Pappelwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft) (Pappeln)
AK Kiefernwälder	nicht bodenstaendige Gehoelze (Forstwirtschaft), Weihnachtsbaumkultur (Forstwirtschaft)
BB Gebüsche	Verbuschung, Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Staudenknöterich), unerwünschte Sukzession
EE Grünlandbrachen	Bewirtschaftung, unzureichend (Landwirtschaft), unerwünschte Sukzession

FB Weiher	Trittschaeden (am Nordwestufer im Bereich des Beobachtungsstandes), Trampelpfad (Sport, Erholung) (am Südwest-u. Westufer)
FD stehende Kleingewässer	Beschattung, unerwünschte Sukzession, Verbuschung, Einwanderung, Ausbreitung Neophyten (Staudenknöterich), Beschattung, zu stark (zunehmende Verbuschung der Uferbereiche), Verlandung
HA Äcker	Wildacker (Jagd)
LB flächenhafte Hochstaudenfluren	Einwanderung, Ausbreitung Neophyten, unerwünschte Sukzession, Bewirtschaftung, unzureichend (Landwirtschaft)

2. Bewertung und Ziele

2.1. Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund:

Das Kranenmeer ist ein ehemaliger Heideweiher, der durch Optimierungsmaßnahmen (Entschlammung 2000, Grabenverlegung 1997) wieder eine charakteristische, mäßig nährstoffreiche Vegetationsentwicklung aufweist. Das Gewässer ist als Lebensraum vom landesweit vom Aussterben bedrohten Froschkraut und des Kammolches aus europäischer Sicht besonders bemerkenswert. Der früher vorkommende Moorfrosch ist nicht mehr nachgewiesen worden.

Weitere naturnahe Kleingewässer, ein Birkenmoorwald mit angrenzenden Bruchgebüsch und umgebenden, z.T. feuchten Birken-Eichen- und Kiefern-mischwälder ergeben ein für den Naturraum der Lembecker Sandplatten ein hochrepräsentatives Biotoptypenensemble. Das Gebiet ist ein bedeutender Gewässer- und Feuchtwald-Trittschteinbiotop als Lebensraum für an selten gewordene, mäßig nährstoffreiche Gewässer angepasste Pflanzen- und Tierarten. Als einer der wenigen mäßig eutrophen Heideweiher im südlichen Münsterland kommt dem Gebiet in NRW eine landesweite Bedeutung im Biotopverbund zu.

Das Naturschutzgebiet ist als FFH-Gebiet ausgewiesen und somit Teil des europäischen Verbundsystems NATURA 2000.

2.2. Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen

Ein Teil des Naturschutzgebietes befindet sich im Eigentum der Stiftung Kulturlandschaft. In diesen Bereichen werden die Umsetzungsmöglichkeiten für Maßnahmen als sehr gut eingeschätzt. Größere Flächen im Süden und Osten, v.a. Ackerflächen sind in Privateigentum.

2.3. Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele

Die das Gewässer umgebenden Wälder weisen ein hohes Entwicklungspotential auf sind in bodenständige Laubwälder vom Typ der bodensauren Eichenwälder auf Sandplatten zu entwickeln bzw. als solche zu erhalten.

2.4. Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten

Wichtigster Lebensraumtyp ist das Kranenmeer als mäßig nährstoffreiches Stillgewässer. Vorrangiges Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung des naturnahen Gewässers einschließlich seiner Uferbereiche als Lebensraum insbesondere für Froschkraut und Kammolch. Das Gewässer befindet sich in einem Übergangsstadium und ist in seinem Bestand zu sichern. Die weitergehende Eutrophierung, Laubeintrag, Verlandung und Beeinträchtigung durch Erholungsnutzung ist zu verhindern bzw. zu reduzieren. Um die Lebensraumbedingungen zu verbessern sind einige Optimierungsmaßnahmen erforderlich. Insbesondere ist der Kammolch durch einen Fischbesatz des Kranenmeeres stark beeinträchtigt. Eine gezielte Entnahme der Fische ist für die Förderung der Kammolch-Population unerlässlich (z.B. durch Elektrofischung).

Der Moorbirkenwald im Süden befindet sich in einem guten Erhaltungszustand und bietet mit dem angrenzenden verlandenden Ententeich und umgebenden Bruchgebüsch eine weitere Ausdehnungs- und Entwicklungsmöglichkeit.

3. Maßnahmen

3.1. Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze Maßnahmenswerpunkte, flächenübergreifende Maßnahmen

Zum Erhalt und zur Optimierung des Kranenmeeres soll das Gewässer mit seinem Umfeld frei von Eutrophierungen und jeglicher Nutzung bleiben. Für den Erhalt der meso- bis eutraphen Vegetation, v.a. des Froschkrautes ist es notwendig, nährstoffarme, offene und unbeschattete Ufer- und Flachwasserzonen zu erhalten und zu entwickeln.

Dabei sind die Uferbereiche in ausgewählten Zonen von beschattenden Gehölzen freizuhalten. Dieses gilt auch für die anderen naturnahen Kleingewässer. Zum Schutz der Amphibien sind die Stillgewässer von Fischbesatz freizuhalten.

Die naturnahen Laubwaldbestände einschließlich der Bruchgebüsch und fließgewässerbegleitenden Laubgehölze sind der natürlichen Entwicklung zu überlassen.

Durch den Umbau einiger nicht lebensraumtypischen Waldbestände sollen bodenständige Wälder im Bereich der das Gewässers umgebenden Pufferzone entwickelt werden.

Bei Reduzierung der Anteile der nicht lebensraumtypischen Baumarten v.a. Kiefer und durch komplette Entnahme der nicht lebensraumtypischen Baumarten (Lärche) lassen sich Eichenwälder der nährstoffarmen Sandböden entwickeln. Auf feuchten Standorten stellt sich langfristig der Feuchte Birken-Eichenwald ein.

Bei der Entwicklung von Eichenwäldern sind truppweise Stiel-Eichen zu pflanzen um die Ausbreitung nicht lebensraumtypischer Gehölze zu verhindern. Zur Vermeidung der Eutrophierung sind extensiv oder ungenutzte Pufferzonen im Umfeld zu errichten.

Der Erhalt und Entwicklung eines reich strukturierten Umfeldes mit möglichst extensiver Nutzung (Hecken, Kleingehölze, Wälder, Grünland) fördert u.a. die Lebensraumqualitäten für den Ortolan.

Die Magergrünlandflächen sollen weiterhin durch extensive Mahd erhalten und optimiert werden.

Angrenzende Ackerflächen sollen extensiviert werden und eine Parzelle (öffentliches Eigentum) ist in eine naturschutzorientierte Grünlandnutzung zu überführen.

Das Gebiet weist eine gute Erschließung für das Naturerleben mit gelenkter Erholungsnutzung (Rundweg) sowie Besucherinformation mit Informationstafeln und Beobachtungskanzel auf. Es findet auch eine

erhebliche Erholungsnutzung statt. Empfindliche Uferbereiche am Kranenmeer (insbesondere unterhalb der Beobachtungskanzel müssen von Beeinträchtigungen wie z.B. Zugänglichkeit und Trittschäden freigehalten werden. Trampelpfade sollen eingezogen werden.

Problempflanzen / Neophyten:

Stellenweise ist ein massives Aufkommen von Problempflanzen wie der Spätblühenden Traubenkirsche, Staudenknöterich und Drüsigem Springkraut vorhanden.

Diese sollen nachhaltig bekämpft und aus dem Gebiet entfernt werden, um eine weitere Ausbreitung und somit Verdrängung der lebensraumtypischen Arten zu verhindern.

3.2. Maßnahmen in oder für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten

Ziel-Lebensraumtypen / Habitats Ziel-Arten

Maßnahmen

Schutzwuerdige und gefaehrdete linienfoermige Gehoelzstrukturen und Einzelbaeume

2.11 Hecke anlegen, ergaenzen (1 MAS-Flaechen)

2.12 Hecken abschnittsweise auf den Stock setzen (5 MAS-Flaechen)

2.15 Kleingehoelze pflegen (1 MAS-Flaechen)

Schutzwuerdige und gefaehrdete Laubwaelder ausserhalb von Sonderstandorten (nicht FFH-LRT)

1.5 der natuerlichen Entwicklung ueberlassen (Wald) (1 MAS-Flaechen)

Schutzwuerdige und gefaehrdete Moor- und Bruchwaelder (nicht FFH-LRT)

1.5 der natuerlichen Entwicklung ueberlassen (Wald) (3 MAS-Flaechen)

1.15 nicht lebensraumtypische Gehoelze entnehmen (Wald) (1 MAS-Flaechen)

6.8 der natuerlichen Entwicklung ueberlassen (Gewaes) (1 MAS-Flaechen)

Schutzwuerdiges und gefaehrdetes mesophiles Wirtschaftsgruenland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)

5.2 Acker in Gruenland umwandeln (1 MAS-Flaechen)

5.10 Maehen und Nachbeweidung (Gruenl) (1 MAS-Flaechen)

9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flaechen)

Schutzwuerdiges und gefaehrdetes Nass- und Feuchtgruenland incl. Brachen (nicht FFH-LRT)

5.7 Gruenland anlegen, wiederherstellen (1 MAS-Flaechen)

Schutzwuerdiges und gefaehrdetes Magergruenland incl. Brachen (nicht FFH-)

5.3 ausmagern (Gruenl) (1 MAS-Flaechen)

LRT)

	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	5.10 Mähen und Nachbeweidung (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	5.11 Mahd (Grünl) (1 MAS-Flächen)
	7.10 mähen oder beweiden (Pion,Fels) (1 MAS-Flächen)
	9.3 ausmagern (Brache) (1 MAS-Flächen)
	9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen)
	10.24 Neophyten beseitigen (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Stillgewaesser (nicht FFH-LRT)	6.4 beschattende Gehölze entfernen (1 MAS-Flächen)
	6.12 entkusseln, entbuschen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	6.44 verdämmende Gehölze entnehmen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	10.27 Problempflanzen bekämpfen (2 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Fliessgewaesser (nicht FFH-LRT)	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	6.42 Unterhaltung von Fliessgewässer optimieren (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Obstbaumbestaende	2.24 Obstbaumpflege (1 MAS-Flächen)
	5.9 mähen oder beweiden (Grünl) (1 MAS-Flächen)
Schutzwuerdige und gefaehrdete Saeume und Hochstaudenfluren (nicht FFH-LRT)	9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen)
	6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	6.42 Unterhaltung von Fliessgewässer optimieren (Gewäs) (2 MAS-Flächen)
	9.9 Mahd (Brache) (1 MAS-Flächen)
	10.8 Bauliche Anlagen entfernen (um Be) (1 MAS-Flächen)
	12.25 Weg einziehen (ErhoVer) (1 MAS-Flächen)
Natuerliche eutrophe Seen und Altarme (3150)	6.44 verdämmende Gehölze entnehmen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
	11.10 gefährdete Pflanzenart fördern (2 MAS-Flächen)
	11.11 gefährdete Tierart fördern (2 MAS-Flächen)

	12.35 Zugang verhindern (ErhoVer) (2 MAS-Flächen)
Alte bodensaure Eichenwaelder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (9190)	1.1 Altholz erhalten (Wald) (1 MAS-Flächen) 1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (11 MAS-Flächen) 1.12 lebensraumtypische Gehölze aufforsten (Wald) (1 MAS-Flächen) 1.15 nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen (Wald) (4 MAS-Flächen) 10.27 Problempflanzen bekämpfen (1 MAS-Flächen)
Moorwaelder (91D0, Prioritaerer Lebensraum)	1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen (Wald) (1 MAS-Flächen) 2.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gehö) (1 MAS-Flächen) 6.8 der natürlichen Entwicklung überlassen (Gewäs) (1 MAS-Flächen)
Habitate Kammmolch (<i>Triturus cristatus</i>)	6.44 verdämmende Gehölze entnehmen (Gewäs) (1 MAS-Flächen) 11.10 gefährdete Pflanzenart fördern (1 MAS-Flächen) 11.11 gefährdete Tierart fördern (2 MAS-Flächen)
Habitate Froschkraut (<i>Luronium natans</i>)	11.10 gefährdete Pflanzenart fördern (1 MAS-Flächen)

3.3. Maßnahmen außerhalb von FFH-Lebensräumen sowie für weitere Wert bestimmender Arten

Ziel-Lebensräume / Ziel-Arten	Maßnahmen
HA Äcker	8.3 Acker extensiv bewirtschaften (1 MAS-Flächen)
Habitate Wasserfeder (<i>Hottonia palustris</i>)	11.10 gefährdete Pflanzenart fördern (1 MAS-Flächen)
Habitate Froschbiss (<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>)	6.44 verdämmende Gehölze entnehmen (Gewäs) (1 MAS-Flächen) 11.10 gefährdete Pflanzenart fördern (1 MAS-Flächen)

4. Fördermöglichkeiten – Finanzierung - Kostenschätzung

Keine Angaben.

5. Weitere Informationsquellen

5.1. Internet-Links

Meldedokument:

<http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de/natura2000-meldedok/de/fachinfo/listen/meldedok/DE-4207-303>

Hinweise zum Naturerleben:

<http://www.grenzerlebnisse.de/fahrradtouren/flamingoroute/>

5.2. Literatur

Steusloff, U.: Beiträge zur Kenntnis der Flora stehender Gewässer im südlichen Westfalen. 9. Jahrgang. Westfälische Vereinsdruckerei, Dortmund, 1938. 20 S., kart. Abhandlungen aus dem Landesmuseum der Provinz Westfalen, Museum für Naturkunde, Heft 3

Zeichenerklärung und Glossar:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht